



**STADTMUSIK
ST. GALLEN**

Stadtmusiker

2024
Herbst



**DACIA
DUSTER**

Der Neue Dacia Duster ist da!
Jetzt bei uns entdecken.

CITY GARAGE Zürcher Strasse 511, 9015 St.Gallen
city-garage.ch

die Gestalter

Die Gestalter AG Designagentur
Dierauerstrasse 14 Postfach 111
CH-9004 St.Gallen +41 71 228 50 00
follow @gestalter.ch
gestalter.ch

Con anima*

*lat.: belebt, beseelt

WDornbierer Transport AG

WIR TRANSPORTIEREN FÜR SIE NACH MASS!

- **Kranarbeiten**
unsere Kernkompetenz
- **Stückgutlösungen**
ganze Schweiz
- **Spezialtransporte**
grenzenlos
- **Kippertransporte**
Steine, Kies und Sand

NUR ZWEI WORTE «DORNBIERER TRANSPORTE»

Tel. 071 886 66 77 · info@dornbierer-transport.ch THAL · RORSCHACHERBERG · LODRINO



HOCH HINAUS UND GRAZIÖS PLATZIERT

Vorwort Präsidium

Liebe Stadtmusik-Freunde

Das trübe Herbstwetter lädt ein für eine kurze Rückschau auf das vergangene musikalische Jahr der Stadtmusik. Das Frühjahrskonzert fand heuer im Siebeneck-Saal der Rudolf Steiner Schule, ein architektonisch wie akustisch sehr ansprechendes Konzertlokal, statt. Das Programm stand ganz im Zeichen des Drachen, bot doch Philip Sparkes «The Year of the Dragon» den Konzerthöhepunkt.

Eben dieser Drache hat uns anschliessend an das Kantonale Musikfest Mitte Juni in Mels begleitet. Der Konzertvortrag im Melser Verucano-Saal ging uns allen unter die Haut. Die Teilnahme an der Parademusik sowie der Ausklang im Festzelt haben den Festtag abgerundet.

Einige Tage später war es endlich soweit, dass das unstete Sommerwetter die Durchführung des Jubiläums-Kinderfestes zulies, heuer verstärkt durch Mitglieder der Ostmusik und weiterer Vereine.

Nach der Sommerpause wendeten wir uns bereits wieder dem Studium der Adventskonzertliteratur zu, kurz unterbrochen durch die Vorbereitung der musikalischen Umrahmung der OLMA 2024.



**Christian
Meisterhans**

Das diesjährige Adventskonzert wird am Sonntag, dem 1. Dezember in der Tonhalle stattfinden und sich ganz um Filmmusik drehen, mit dem Schwerpunkt «Herr der Ringe». Als besonderen Leckerbissen haben wir eine multimediale Show geplant, in der Sabine Burchard die Aufführung der Werke mit projizierten Bildern aus ihrer kreativen Feder untermalen wird. Tauchen Sie ein in die präsentierten Filmwelten in Bild und Ton!

Herzlichst,

Christian Meisterhans
Präsident

Advents- konzert in der Tonhalle St.Gallen

Sonntag
1. Dezember 2024
19 Uhr

Als Premiere wird die Stadtmusik St.Gallen unter der Leitung ihres Dirigenten Niki Wüthrich anlässlich des Adventskonzertes 2024 auf der Bühne der Tonhalle ein multimediales Spektakel präsentieren. Sabine Burchard wird dabei das Klangerlebnis mit Projektionen aus ihrer kreativen Feder untermalen.

Den Schwerpunkt des Programms wird die berühmte Tolkien-Saga bilden mit Johan de Meijs Symphony No. 1 «The Lord of the Rings». Weitere Werke aus der Welt des Films vervollständigen den abwechslungsreichen Konzertabend. Wir freuen uns ausserordentlich, Sie mit dieser audiovisuellen Produktion noch tiefer in den Bann der Fantasiewelt von J. R. R. Tolkien ziehen zu dürfen.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über die einzelnen Werke.

Impressum

Stadtmusiker, Herbst 2024

Auflage: 1000 Stk.

Redaktion: Sabine Burchard, Janine Durot

Grafik: Design Buffet GmbH

Inserate: Philipp Egger

John Williams, arr. Paul Lavender

A home alone Christmas

In einem Interview mit Entertainment Tonight sprach John Williams über seine Arbeit an der Filmmusik zu «Kevin – Allein zu Haus». Er betonte, dass er schon lange keine Komödie mehr vertont habe, da diese in der Regel weniger musikalischen Spielraum bieten als Filme wie «E.T.» oder Actionfilme wie «Indiana Jones», die in der Regel für einen Komponisten aufregender sind. Aber «Kevin – Allein zu Haus» war eine besondere Komödie, die ihm unerwartet viel musikalische Freiheit bot.

Williams erzählte, dass er schon immer den Wunsch gehabt habe, Weihnachtsmusik zu schreiben. In 30 Jahren als Komponist hatte er noch nie die Gelegenheit dazu gehabt und es war eine grosse Herausforderung angesichts der 500 Jahre alten Tradition grossartiger Kirchen- und Weihnachtsmusik.

Ein weiterer Aspekt, der ihn bei der Arbeit an diesem Film gereizt habe, war die Tatsache, dass es viele Szenen gab, mit wenig Dialog gab. Vor allem die Szenen, in denen die beiden Einbrecher das Haus betreten und der kleine Junge Kevin alle Fallen aufstellt, boten viel Raum für musikalische Untermauerung. Diese Szenen erinnerten Williams an eine theatrale Burleske oder ein Ballett, und er sah darin eine grossartige Gelegenheit, die Musik voll zur Geltung zu bringen.

So ist John Williams' Musik zu «Kevin – Allein zu Haus» nicht nur eine meisterhafte Untermauerung der komödiantischen Elemente des Films, sondern auch ein liebevoll komponiertes Stück Weihnachtsmusik, welches die festliche Stimmung perfekt einfängt und den Film zu einem unvergesslichen Erlebnis macht.

Eine schöne Adventszeit wünscht die
Stadtmusik!



Howard Shore, arr. Jan Valta

The Lord of the Rings – Fellowship of the Ring



Im Jahr 2001 feierte Howard Shore einen bedeutenden Erfolg mit seiner Filmmusik zu «Der Herr der Ringe: Die Gefährten», dem ersten Film der hochgelobten Trilogie «Der Herr der Ringe». Die Nachricht, dass Shore die Musik für die gesamte Trilogie komponieren würde, überraschte viele, da er bis dahin hauptsächlich mit Filmen wie «das Schweigen der Lämmer» in Verbindung gebracht wurde und noch nie eine epische Geschichte solchen Ausmaßes vertont hatte. Dennoch erwies sich die Filmmusik als enorm erfolgreich und brachte Shore seinen ersten Oscar sowie einen Grammy Award ein.

Shore beeindruckte durch seine Fähigkeit, die Fantasie anregende Leitmotive zu schaffen, die sowohl Szenen als auch Charaktere vermitteln und diese geschickt miteinander verweben. Dadurch erhielt der Film eine starke emotionale Grundlage. In einem Interview mit dem Magazin Ludwig van Toronto erzählte Shore, dass er Tolkiens Bücher in den späten 60er Jahren gelesen hatte, als er viel Fantasy

und Science-Fiction konsumierte. Besonders die Freundschaft zwischen Sam und Frodo, die im Zentrum der Geschichte steht, inspirierte ihn. Trotz der epischen Erzählung über Krieg sind es die intimen Beziehungen, die Shore am meisten beeindruckten.

«Alles was grün ist, ist gut.» ist das Leitprinzip von Tolkien wie auch von Shore. Grosse Teile von Shores Komposition entstanden, während er viel Zeit in einem Eichenwald verbrachte und ein Haus aus dem 19. Jahrhundert restaurierte. Die Komposition, so Shore, verbesserte sich parallel zu den Fortschritten im Garten und symbolisierte den Kampf für die Erhaltung der Natur gegenüber der Industrialisierung.

Die Musik zur Trilogie trägt nicht nur massgeblich zur Stimmung und Emotion der Filme bei, sondern vertieft auch die Charakterdarstellung. Viele der musikalischen Themen sind charakterbezogen und helfen, Tolkiens komplexe Welt verständlicher zu machen. Shore nutzte diese Themen und Leitmotive zur Klärung der Erzählung, um die vielen Dualitäten und unterschiedlichen Kulturen in Tolkiens Welt zu verdeutlichen.

Als Shore im Jahr 2000 von Regisseur Peter Jackson kontaktiert wurde, reiste er nach Neuseeland und war sofort von der Qualität der Produktion und der Hingabe des Teams beeindruckt. Nach ersten Filmausschnitten war er

überzeugt, dass dieses Projekt eine besondere Ehrlichkeit, Herz und Detailtreue zu Tolkiens Werk benötigte.

Shore glaubt, dass der Erfolg der Filmmusik auf Tolkiens faszinierende Welt zurückzuführen ist, eine Geschichte von Ehre, Opfer, Gemeinschaft und Mut. Diese reine und universelle Erzählung berührt die Menschen auf eine persönliche Art und Weise.

Sabine Burchard

Johan de Meij

Symphony no. 1

The Lord of the Rings

Als Premiere wird die Stadtmusik St. Gallen anlässlich auf der Bühne der Tonhalle ein multimediales Spektakel präsentieren. Sabine Burchard wird dabei die 1. Symphonie mit eigens dazu entworfenen Projektionen aus ihrer Kreativen Feder untermalen.

Basierend auf J.R.R. Tolkiens weltberühmter Romantrilogie, fasziniert Johan de Meijs erste Symphonie «Der Herr der Ringe» seit ihrer Uraufführung im Jahr 1988 ein breites Publikum. Dieses bedeutende Werk für sinfonisches Blasorchester wurde zwischen März 1984 und Dezember 1987 komponiert und erlangte zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Sudler Composition Award 1989 und eine Auszeichnung des Niederländischen Komponistenfonds.

Die Symphonie besteht aus fünf Sätzen, die jeweils eine zentrale Figur oder ein wichtiges Ereignis aus Tolkiens epischer Erzählung musikalisch darstellen:

I. GANDALF (Der Zauberer)

Ein musikalisches Porträt des weisen und edlen Zauberers Gandalf. Der Satz beinhaltet ein lebhaftes Allegro, das Gandalfs unvorhersehbare Natur und seine wilden Ritte auf dem Pferd Schattenfell widerspiegelt.

II. LOTHLÓRIEN (Der Elbenwald)

Eine impressionistische Darstellung des wunderschönen Elbenwaldes Lothlórien. Holzbläser-Soli symbolisieren die Begegnung des Hobbits Frodo mit der Elbenfürstin Galadriel.

III. GOLLUM (Sméagol)

Dieser Satz beschreibt die zerrissene Kreatur Gollum, dargestellt durch das Sopran-saxophon. Gollums flüsternde, lispelnde und manchmal bedrohliche Persönlichkeit wird musikalisch eindrucksvoll eingefangen.

IV. REISE IN DIE DUNKELHEIT

Die beschwerliche Reise der Gemeinschaft des Rings durch die düsteren Minen von Moria wird hier beschrieben. Die monotonen Rhythmen der tiefen Blechbläser und Schlaginstrumente symbolisieren die Angst und Mühsal der Reise, bis hin zu Gandalfs Kampf mit dem Balrog und seinem Fall in die Tiefe.

V. HOBBITS

Der letzte Satz fängt den unbekümmerten und optimistischen Charakter der Hobbits ein, und endet ruhig und versöhnlich, entsprechend dem symbolischen Abschluss des Buches, in dem Frodo und Gandalf mit einem weissen Schiff gen Westen segeln.

De Meijs Symphonie «Der Herr der Ringe» wurde bereits über zwanzigmal aufgenommen und von renommierten Orchestern wie dem London Symphony Orchestra und dem Nagoya Philharmonic Orchestra aufgeführt.

Sabine Burchard

45 Jahre Mitglied in der Stadtmusik St.Gallen

Eine Musikerin und zwei Musiker der Stadtmusik St.Gallen feiern ein beeindruckendes Jubiläum: Seit 45 Jahren sind sie Mitglieder der Stadtmusik und bereichern sie mit ihrem Engagement und ihrer Begeisterung für die Musik. Anlässlich dieses besonderen Meilensteins haben wir ihnen ein paar Fragen gestellt, um mehr über ihre Erlebnisse, Erinnerungen und ihre Liebe zur Musik zu erfahren.



Claudia Saperas

Was ist dein schönstes oder denkwürdigstes Erlebnis in den 45 Jahren, die du in der Stadtmusik St.Gallen spielst?

Ganz klar: Der Sieg beim Certamen International de Bandas de Musica in Valencia. Die Reise nach Valencia, die Unterkunft direkt am Meer, die Proben in einem tollen Saal, das Musizieren auf diesem Niveau, der Wettbewerb, der Sieg und das Feiern danach ...

Das sind Momente, die sehr intensiv waren und auch nach knapp 10 Jahren noch sehr präsent sind.

Welche bedeutenden Veränderungen hast du im Verein miterlebt und wie haben diese den Verein beeinflusst?

Als ich 1979 in die Stadtmusik eingetreten bin, waren die Frauen noch arg in der Unterzahl.

Die älteren Herren wurden «gesiezt». Mein Musiklehrer war zugleich Stadtmusikant. Er hat mich auf der Klarinette unterrichtet. Nach nur 1 Jahr Unterricht hat er mich an die Proben mitgenommen. Mehr schlecht als recht versuchte ich mitzuspielen ... Heute ist der Umgang untereinander viel lockerer.

Die Ausbildung der Jungen ist professioneller. Das führt dazu, dass wir auf einem ganz anderen Niveau musizieren können.

Gibt es ein bestimmtes Stück oder einen Komponisten/in, der/die dir besonders am Herzen liegt? Warum?

Da gäbe es eine ganze Liste, die ich aufzählen könnte ...

Aber besonders gut gefallen hat mir die 9. Sinfonie von Antonin Dvorak, Sinfonie aus der Neuen Welt, die wir am Kirchenkonzert 2023 aufgeführt haben. Dieses Kirchenkonzert war für mich eines der schönsten, die ich mit der Stadtmusik erleben durfte. Die 9. Sinfonie von Dvorak erinnert mich an meinen Vater. Er hat diese während meiner Kindheit oft gehört ...

Kannst du eine Anekdote oder eine Geschichte erzählen, die das Vereinsleben und den Zusammenhalt der Stadtmusik widerspiegelt?

Einen festen Zusammenhalt der Stadtmusik habe ich immer dann erlebt, wenn wir ein grösseres Projekt hatten. Zum Beispiel, als wir als Musical-Orchester bei «The Music Man» mitwirkten und viele Aufführungen hatten. Wir gingen jeweils nicht sofort heim, sondern tranken noch etwas zusammen und liessen so den Abend gemeinsam ausklingen.

Welche Freundschaften oder Verbindungen sind durch deine Zeit im Verein entstanden?

In 45 Jahren durfte ich viele Freundschaften schliessen. Viele dieser Freundschaften dauerten jahrelang und bestehen zum Teil bis heute. Wir sind zusammen in die Ferien gegangen, haben uns im Ausgang getroffen, haben zusammen gekocht und gemütliche Abende miteinander verbracht ... und uns auch wieder aus den Augen verloren, weil wir nicht mehr zusammen in der Stadtmusik spielten.

Aber es ist immer schön, wenn man alte Freunde wieder einmal trifft und über vergangene Zeiten plaudern kann.

Was bedeutet das Musizieren für dich persönlich?

Musik gehört zu meinem Leben. Wenn ich musiziere, geht es mir gut. Wenn ich Musik höre, kann ich abschalten und mich entspannen. Ohne Musik wäre mein Leben nicht so farbig.

Was möchtest du den jüngeren Mitgliedern oder zukünftigen Generationen der Stadtmusik St.Gallen mit auf den Weg geben?

Geniesst das Miteinander mit Musikanten in allen Altersgruppen, mit unterschiedlichen Berufen und unterschiedlichen Persönlichkeiten. Macht Musik und legt euer Instrument nie weg, auch wenn ihr beruflich oder familiär fest eingespannt seid, bleibt dran, es lohnt sich.



Was ist dein schönstes oder denkwürdigstes Erlebnis in den 45 Jahren, die du in der Stadtmusik St.Gallen spielst?

Das waren so viele, dass ich mich wirklich nicht auf ein einzelnes festlegen kann: die Herbstbälle im Schützengarten, die vielen Musikreisen ins Südtirol, nach Kerkrade, nach Brig ans Jodlerfest, die Konzerte auf den Dreiweihern, die Mitwirkung der Stadtmusik beim Musical «The Music Man» in der OLMA-Halle, die beiden Reisen nach Valencia, die Auftritte bei den Födlbürgern in der Kellerbühne und im Theater St.Gallen als Bühnenmusik mit Öski Fritschi, die OLMA-Auftritte mit anschliessendem Stegreifeln in der Halle 7 und ...

Welche bedeutenden Veränderungen hast du im Verein miterlebt und wie haben diese den Verein beeinflusst?

Leider hat sich die Stadtmusik aus meiner Sicht mehr und mehr der ernsten, sinfonischen Höchstklassmusik zugewendet. Die vielen geselligen Anlässe, die ich aufgezählt und wirklich gemocht habe, sind dadurch leider in den Hintergrund getreten. Mit Höchstklassmusik vermag man auch keine Säle zu füllen. Sie ist eine

Herausforderung, sowohl für die Musizierenden als auch für die Zuhörerinnen und Zuhörer, ein wenig vergleichbar mit Jazz. Viele sehr gute Musikantinnen und Musikanten kommen jedoch deshalb in die Stadtmusik, um eben diese anspruchsvolle Musik zu spielen. Sie haben oft einen weiteren, sogenannten Stammverein, wo sie offenbar die Geselligkeit ausleben. Die Stadtmusik hat sich in meinen Augen zu einem reinen Orchester entwickelt. Das Vereinsleben hat in den letzten Jahren ziemlich gelitten. Musikalische Leistung steht jetzt an erster Stelle. Das mag für viele gut sein und stimmen, mir persönlich fehlt das Gemütliche, Gemeinschaftliche, oft auch der Humor. Es ist eben «ernst» geworden.

Gibt es ein bestimmtes Stück oder einen Komponisten/in, der/die dir besonders am Herzen liegt? Warum?

Höchstklassmusik ist eigentlich nicht meine Musik, deshalb bin ich nicht so Fan davon. Aber wenn wir dann am OLMA-Auftritt mit Stücken wie The Phil Collins Collection, Suite from the greatest Showman oder dem 80er Kult-Medley Gas geben, dann bin ich voll dabei!

Kannst du eine Anekdote oder eine Geschichte erzählen, die das Vereinsleben und den Zusammenhalt der Stadtmusik widerspiegelt?

Am eidgenössischen Jodelfest in Brig, irgendwann, als ich noch ein wenig jünger war, haben Armin (ein Posaunist der ersten Stunde) und ich nicht nur musiziert sondern kräftig mitgejodelt. Und je später die Nacht desto mehr jodelten wir mit und hatten auch das Gefühl, immer besser zu jodeln. Das hatte wahrscheinlich auch mit dem übermässigen Konsum von Campari (ja, damals war es noch nicht Appenzeller) zu tun. Irgendwann lohnte es sich dann nicht mehr, ins Hotelzimmer zu gehen. So legten wir uns auf einen Festtisch im grossen Festzelt, um noch ein wenig Schlaf zu erhaschen. Das klappte auch wunderbar, bis sanft auf den Tisch geklopft wurde. Und ich muss betonen, dass uns die Servicefachfrau wirklich sehr nett gebeten hat, die Tische freizugeben, da sie diese nun für den Mittag bereitmachen müsse. Aber das hat gut gepasst, denn Armin und ich mussten uns sowieso überlegen, wo wir unsere Instrumente zwischengelagert hatten, da in einer halben Stunde der grosse Umzug durch Brig angekündigt war. Auch das haben wir geschafft – Posaunisten und vor allem Trompeter kennen keinen Schmerz und sind hart im Nehmen.

Welche Freundschaften oder Verbindungen sind durch deine Zeit im Verein entstanden?

Da sind sehr viele Kameradschaften entstanden. Man erfährt in der langen Zeit, in der man zusammen musiziert, organisiert (ich war über 20 Jahre Vizepräsident und Vizedirigent) und auf Reisen geht, sehr viel von den Kolleginnen

und Kollegen. Da kommen Beziehungskisten, Stress oder Erfolg bei der Arbeit, Nachwuchs, eben alles, was auch privat bewegt, zur Sprache. Aber es ist schon so, dass wenn man älter wird, viele Gleichaltrige so nach und nach austreten und mit den Jüngeren entsteht dann nicht mehr die selbe Nähe. Verständlich und überhaupt kein Vorwurf, da man in einer ganz anderen Lebensphase steckt und andere Interessen hat (ausser dem gemeinsamen Musizieren).

Was bedeutet das Musizieren für dich persönlich?

Das gemeinsame Musizieren ist für mich Entspannung und Abwechslung. Es ist aus meinem wöchentlichen Ablauf nicht wegzudenken. Es bietet einen musischen Ausgleich zum Beruf und jetzt zur Pension. In der Regel geht man danach eins trinken, bei mir meist ein Appenzeller oder so ... Das wissen die, die jeweils dabei sind. Leider sind das aus den genannten Gründen oft nicht so viele. Wenn man oben liest, dass Höchstklassmusik nicht so mein Ding ist, fragt sich wohl die eine oder der andere: Warum spielst du dann überhaupt noch mit? Es ist die Herausforderung: Schaffen die älter werdenden Finger die Läufe noch? Und da heisst es für mich – Dranbleiben!

Was möchtest du den jüngeren Mitgliedern oder zukünftigen Generationen der Stadtmusik St.Gallen mit auf den Weg geben?

Musik soll Freude machen und verbreiten! Vergesst vor lauter Üben und ernster Musik den Spass nicht.



**Peter
Wirz**

Was ist dein schönstes oder denkwürdigstes Erlebnis in den 45 Jahren, die du in der Stadtmusik St.Gallen spielst?

Während den 45 Jahren in der Stadtmusik kann ich auf unzählige schöne Erinnerungen zurückblicken. Eine davon ist sicher das eidgenössische Musikfest 1981 in Lausanne. Nach dem Abendessen feierten wir, als ob wir Sieger wären. Bei der Rangverkündigung am nächsten Tag kam dann die Ernüchterung. Wir belegten nur einen hinteren Platz.

Auch an andere Konzerte erinnere ich mich gerne. In Schladming und in Kerkrade erspielten wir uns einen 1. Platz. In Valencia tobte das Publikum nach unserem Auftritt. Am Kreismusiktag in Lenggenwil erreichten wir eine Top Punktezahl. Weitere unvergessliche Anlässe

waren das Jodlerfest in Brig, das Winzerfest in Vevey, die legendären Konzerte mit dem Windorchester wie auch zahlreiche Gemeinschaftsauftritte mit befreundeten Musikvereinen.

Nebst diesen musikalischen Leckerbissen kam auch die Kameradschaft nie zu kurz, das gemeinsame Üben, das Einstudieren der Stücke sind ein wundervoller Begleiter und fördern den Zusammenhalt eines Musikvereins.

Welche bedeutenden Veränderungen hast du im Verein miterlebt und wie haben diese den Verein beeinflusst?

Bei meinem Eintritt spielten wir noch in der 1. Klasse. Damals gab es einen Herbstball im Schützengarten. Wir spielten an vielen Geburtstagen. Im Stadttheater und in der

Olmahalle waren wir die Begleitkapelle in den Stücken «Im Weissen Rössel» und «Music Man». Die Auftritte an der Fasnacht in der Kellerbühne und im Ekkehard mit Öski Fritschi bleiben legendär so wie auch der «tragische Jubelmarsch». Am Betttag bestieg ein Bläserensemble den Laurententurm und weckte die St.Galler Bevölkerung mit einem musikalischen Gruss.

Seit die Stadtmusik in der Höchstklasse spielt, hat sich das Repertoire etwas geändert, weniger Unterhaltungsmusik dafür mehr ernste und klassische Musik.

Gibt es ein bestimmtes Stück oder einen Komponisten/in, der/die dir besonders am Herzen liegt? Warum?

In den langen Jahren in der Stadtmusik kann ich mich an viele gute Stücke und Kompositionen erinnern. Für mich gibt es keine Lieblingsmusik oder einen Lieblingskomponisten, die Vielfalt ist und bleibt die Herausforderung und das Interessante beim gemeinsamen Musizieren.

Welche Freundschaften oder Verbindungen sind durch deine Zeit im Verein entstanden?

Seit ich in die Stadtmusik eingetreten bin, sind nur noch etwa eine Handvoll Kameradinnen

und Kameraden von damals dabei. Es ist umso schöner und spannender, zusammen auch mit neuen Gesichtern und vielen Jungen konzertieren zu dürfen.

Was bedeutet das Musizieren für dich persönlich?

Das Üben und Spielen auf meiner Trompete begleitet mich seit mehr als 60 Jahren. In den Anfangsjahren spielte ich in Märstetten und das «Stegreifen» nach den Proben gefiel nicht nur den Gästen in den Restaurants sondern auch uns selbst. In der Rekrutenschule durfte ich mein Hobby pflegen und lernte so einige tolle Kameraden kennen. Noch heute treffen wir uns Trompeter jedes fünfte Jahr zu einem musikalischen Treffen. Während drei Jahren spielte ich in der «Fanfare de Prilly» mit und hatte sofort Anschluss zu den Romands. Nach meiner Rückkehr in die Deutschschweiz habe ich bei mehreren Vereinen vorbeigeschaut und mich dann für die Stadtmusik St.Gallen entschlossen. Diesen Entschluss habe ich bis heute nie bereut, es gefällt mir immer noch.

Dank dem Musizieren habe ich immer genug Atemluft für meine sportlichen Tätigkeiten, wie Tennisspielen und Velofahren und fühle mich wohl, fit und glücklich.

Wenn Fantasie
den Ton angibt!



DESIGN
BUFFET

Probelokal dringend gesucht!

Wir sind auf der Suche nach einem geeigneten Probeklokal im Raum St.Gallen, da wir unser bisheriges Lokal im schlimmsten Fall bereits im Sommer 2025 verlieren werden. Leider gestaltet sich die Suche bisher sehr schwierig, weshalb wir auf Ihre Unterstützung angewiesen sind! Gesucht wird ein ca. 150 m² grosser, akustisch geeigneter Raum für die Gesamtprobe und mindestens ein Nebenraum von ca. 25 m² für die Lagerung von Schlagzeug und weiterem Material. Im Idealfall wären weitere Räume zur gelegentlichen Nutzung vorhanden, um Registerproben zu veranstalten. Falls Sie von einem geeigneten Lokal wissen oder uns anderweitig weiterhelfen können, freuen wir uns sehr über Ihre wertvollen Hinweise!

Bitte melden Sie sich bei Christian Meistershans, praesidium@stadtmusik-sg.ch.

Vielen Dank im Voraus!



Unterstützer:in werden

Mit Ihrem finanziellen Engagement tragen Sie wesentlich zum Gelingen unserer Projekte bei. Werden Sie daher Teil unserer Unterstützer:innen und wirken Sie nachhaltig mit, regional und überregional die symphonische Blasmusik zu fördern. Begleiten Sie die Stadtmusik St. Gallen auf ihrem Weg in die Zukunft, stets der Vereinstadttradition verpflichtet.

Auf unserer Website www.stadtmusik-sg.ch > **Unterstützer werden** können Sie mehr über die Vorteile als Unterstützer:in lesen und sich in unserem neuen Dossier über verschiedene Unterstützer:innen-Pakete, die wir anbieten, informieren.



v.burger ag

schreinerei + innenausbau

Ausstellung
Mo-Fr 7:00 - 12:00 / 13:30 - 17:00, oder nach Vereinbarung

v.burger ag • lukasstrasse 29 • 9008 st.gallen
tel. 071 245 40 15 • fax 071 245 40 27
info@v-burgerag.ch

www.schreinerei-burger.ch
www.facebook.com/v.burgerag 

Rückblick auf das Frühjahrskonzert

Mehr Fotos auf
unserer Website
stadtmusik-sg.ch



Das diesjährige Frühjahrskonzert der Stadtmusik St.Gallen war ein wunderbarer Abend voller schöner musikalischer Momente. Der Saal der Rudolf Steiner Schule bot eine besondere Kulisse, die die Musik in einem neuen Licht erstrahlen liess, sowohl akustisch als auch architektonisch. Einen Eindruck der speziellen Atmosphäre vermitteln die Bilder, die wir für sich selbst sprechen lassen.



Candela
bei Freunden



sutter ag holzbau
mingerstrasse 12, 9014 st. gallen
071 277 11 57 / www.sutteragholzbau.ch

Wie bringen wir die Energie-Instrumente in Einklang?

Für Ihre Wünsche haben wir immer ein offenes Ohr. Ob E-Ladestation, Solarstrom oder Wärmelösung – wir beherrschen das Zusammenspiel.
www.sgsw.ch



St. Galler Energie-Blog

«Wir brauchen mehr Grün und Blau statt Grau – mehr Vegetation und Wasserflächen statt Beton.»



Vorstand



Christian Meisterhans
Präsident



Ralph Sutter
Vizepräsident/Aktuar



Christian Vetsch
Finanzen



Maria Zihlmann
Administration



Sandra Mäder
Materialverwaltung

Kontakt

Präsident: Christian Meisterhans
Postfach, 9000 St.Gallen
Tel.: 079 424 73 57
praesidium@stadtmusik-sg.ch

Leitung Muko: Michaela Wiederkehr
Tel.: 076 572 51 15
michaela.wiederkehr@bluwin.ch

Musikkommission



Niki Wüthrich
Dirigent



Michaela Wiederkehr
Leitung



Joshua Eberle



Eliane Knellwolf



UNSER SCHÜGA.

Wir nehmen uns Zeit für unser Bier.



BEYER BEANS
RÖSTEREI ROTMONTEN

www.beyerbeans.com

Dä E-Druck't für alli



E-Druck AG
PrePress & Print
Lettenstrasse 21
9016 St. Gallen
+41 71 246 41 41
andreas.feurer@edruck.ch
www.edruck.ch

Digital- & Offsetdruck für **Firmen, Vereine und Privatpersonen**

helvetia.ch

Ton an. Läuft.

Geniessen.

einfach. klar. helvetia
Ihre Schweizer Versicherung

Christof Schwarber
Generalagent
Generalagentur Rheintal
T 058 280 63 11
christof.schwarber@helvetia.ch

Hansjürg Freund
Generalagent
Generalagentur St. Gallen-Appenzell
T 058 280 44 11
hansjurg.freund@helvetia.ch

Kult TAXI seit 1916.



HEROLD-TAXI
2222 777

Sicher ans Ziel. 071 2222 777

Wir suchen!

Wir suchen ambitionierte musikalische Kolleginnen und Kollegen!

Die Stadtmusik setzt sich aus circa 65 gut ausgebildeten Musikerinnen und Musikern aller Altersstufen aus einem Umkreis von 100 km rund um St.Gallen zusammen. Wir studieren jedes Jahr zwei neue, höchst anspruchsvolle Programme für unser Frühjahrs- und Adventskonzert ein. Dazu kommen Teilnahmen an Musikwettbewerben im In- und Ausland. Hast du Lust, mit uns wundervolle symphonische

Blasmusik zu spielen? Dann schau bei uns in einer Probe vorbei! Viele unserer langjährigen Musikerinnen und Musiker haben ihre Mitgliedschaft mit einem ersten unverbindlichen Kennenlernen bei einer Schnupperprobe begonnen. Melde dich bei uns. Wir freuen uns auf dich!



Zum
Formular

Anlässe 2024/2025

- 1. Dezember 2024** **Adventskonzert**
19 Uhr Tonhalle St.Gallen
- 22. Dezember 2024** **Adventssingen**
17.30 Uhr Klosterhof St.Gallen
- 29. Juni 2025** **Frühjahrskonzert**
Rudolf Steiner Schule St.Gallen
- Juli 2025** **Musikreise**
In Planung
- 16. August 2025** **St.Gallerfest**
In Planung
- 9. Oktober 2025** **OLMA-Eröffnung**
- Dezember 2025** **Adventskonzert**
Tonhalle St.Gallen

Mehr
Infos



Programm

Adventskonzert

Dirigent: Niki Wüthrich

A home alone Christmas John Williams, arr. Paul Lavender

The Lord of the Rings –
Fellowship of the Ring Howard Shore, arr. Jan Valta

Symphony no. 1 – The Lord of the Rings Johan de Meij

- I. Gandalf (The Wizard)
- II. Lothlorien (The Elvenwood)
- III. Gollum (Sméagol)
- IV. Journey in the Dark
- V. Hobbits

Kollekte

Besten Dank für Ihren wertvollen
Beitrag zur Deckung unserer Kosten.



Vielen Dank an:



www.stadtmusik-sg.ch